Neue Touren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **64-65 (1959-1960)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Touren

Erstbegehung des Westgipfels des Höreli durch den linken NW-Pfeiler

Nick Baumann, AACZ, Moses Gamma, SAC Lindenberg
25. August 1960

Übersicht: Durch die NW-Wand ziehen sich zwei markante Pfeiler, von denen der linke (ne) nach unten in eine ungefähr 100 m hohe Plattenflucht ausläuft. Der Aufstieg verläuft in der Fallinie dieses Pfeilers.

Der Einstieg befindet sich in der Begrenzungsschlucht zwischen den Plattenschüssen und dem rechten Pfeiler. In der Schlucht eine Seillänge leicht hoch, um dann auf ihrer linken Seite 20 m hinauf zu klettern; durch einen anschließenden Quergang nach links gelangt man nach 10 m auf ein Pfeilerköpfchen. Von hier 15 m frei hoch zu kleinem Standplatz. Dann über den ansetzenden Überhang, bis man nach einigen Metern einen guten Standplatz erreicht. Man klettert nun nach rechts hinaus und auf der Pfeilerkante hinauf bis zu gutem Standplatz. Weiter eine Seillänge hoch und dann, sich immer an die Kante haltend, in einen feinen Riß zu kleinem Standplatz. Dieser Riß wird weiter bis an sein Ende erklettert. Dann wird die Kante etwa 20 m nach links umgangen, und man erreicht einen kleinen Stand (—VI). Von hier weiter hoch, sich immer mehr oder weniger an die Kante haltend, zu gutem Standplatz. Von diesem 20 m hinauf und durch einen Kamin zu großem Grasplatz. 20 m nach rechts queren und durch die anschließende Gipfelwand zum Gipfel.

Zeit der Erstbegeher: 7½ Stunden.
Schwierigkeitsgrad: IV, V, mit A_2.
2 Holzkeile à 7 cm nötig. Einige Haken stecken gelassen. Wandhöhe 350 m.

Erstbegehung auf den Drusenfluhwestgipfel durch die Südwand

Klaus Herwig und Nick Baumann, AACZ
25. September 1960

Übersicht: Diese Südwand zerfällt in drei Zonen, von denen die erste nahezu senkrecht in die geneigtere mittlere übergeht. Diese zieht sich hinauf bis unter die ungefähr 180 m hohe Schlußwand.

Der Einstieg befindet sich ziemlich in der Mitte des Wandfußes, etwas links (w) einer weißlichen Rinne. Einige Meter hinauf und auf einem rasendurchsetzten steilen Band schräg nach links hoch bis an sein Ende. In dem folgenden Riß etwa 4 m hinauf bis an sein Ende. Von dort leicht fallender und überhängender Quergang nach links, dann über einen Überhang senkrecht empor zu gutem Standplatz. Die Wand weiter hoch klettern bis unter eine große gelbe Wand. Von hier immer rechts hoch haltend über zum Teil sehr schwere und brüchige Wandstufen bis auf ein Pfeilerköpfchen. Der Weiterweg führt über eine griffarme Wandstufe nach links in einen Rißkamin und durch diesen hoch auf ein breites Band. Querung auf diesem etwa 50 m nach rechts hinaus und über leichtere Plattenstufen immer links haltend erreicht man den ersten Pfeilerabsatz.

Von hier einige Seillängen über leichte Felsstufen bis unter die Abschlußwand auf einen guten Standplatz.

Von diesem 10 m rechts hoch über eine schwierige Platte in den Grund der Verschneidung queren. Diese fast immer überhängende 80 m hohe Verschneidung über zwei kleine Standplätze und abschließendes kleines Dach und senkrechte Platten hoch zu kleinem, aber gutem Standplatz. Von hier leicht rechts haltend hoch klettern und

über kleinen Überhang zu Stand. Die Route führt von hier über eine äußerst griffarme steile Wandstufe horizontal einige Meter nach links bis an deren Ende. Dann gerade über ein leicht überhängendes aber brüchiges Wändchen hoch klettern in eine kurze Verschneidung. Diese bis unter den abschließenden Überhang hinauf und unter diesem etwas nach rechts in eine steile Rinne queren, die in den Grund des von unten gut sichtbaren Kamins führt. Dieser wird bis an sein Ende erklettert und man erreicht über kurzen Riß und Überhang ein markantes Pfeilerköpfchen. Man steigt nun auf dem gut sichtbaren Band einige Meter nach links ab und erreicht über zum Teil steile Plattenstufen den Gipfel.

Zeit der Erstbegeher: 19 Stunden.
Schwierigkeitsgrad außer der mittleren Zone VI, teilweise A_2.
Die meisten Haken und Holzkeile wurden stecken gelassen. Wandhöhe 600 m.

Neue Route durch die Groß-Büelenhorn-SW-Wand

Nick Baumann und Thomas Müller, AACZ
25. August 1959

Einstieg etwa 100 m rechts der Route Niedermann-Anderrüthi (siehe «Die Alpen» 1957, I. Quartal, S. 48), dort, wo der Schnee am weitesten in die SW-Wand hineinragt. Die herabziehende Schlucht wird zuerst auf ihrer linken (nw) Seite erklettert, dann drei Seillängen in ihr hoch. Vom Ende derselben zwei Seillängen rechts haltend hoch rechts zu einem Pfeilerkopf. Nun über leichte Plattenstufen. Am Ende derselben auf einem gut sichtbaren Band links empor in die vom Westgipfel herabziehende Verschneidung. In dieser drei Seillängen hoch bis zu einer Nische hinter einem abstehenden Block. Von hier 10 m weiter hoch unter einen Überhang, der auf seiner linken Seite überklettert wird, und 5 m weiter bis zu Ringhaken. Von diesem 10 m steil nach links fallende Seiltraverse zu kleinem Standplatz und links hoch zu abgespaltenem Block, dann links in den 5 m hohen senkrechten Riß. Am Ende desselben 4 m rechts hinaufqueren unter einen Überhang, der rechts umgangen wird. In der senkrecht hinaufführenden engen Verschneidung hoch unter einen Überhang und über diesen hinweg zum Westgipfel.

Zeit der Erstbegeher: 12 Stunden.
Schwierigkeitsgrad: V, VI, teilweise A_2.
Viele Haken und Holzkeile wurden stecken gelassen. Wandhöhe 400 m.

Tourenberichte 1959 und 1960

A. Berichte der aktiven Mitglieder

Nick Baumann:

Winter 1958: Videmanette.

Sommer 1959: Sulzfluh (W-Grat), Kl. Drusenturm (Dietrich Mader), Sulzfluh (SW-Wand, Unmittelbare), Kl. Bockmattliturm (W-Wand)–Gr. Bockmattliturm (W-Pfeiler), Salbitschijen (E-Grat), Zwillingsturm (SE-Wand), Kreuzberg VII (S-Wand), Predigtstuhl (W-Wand-Kante), Totenkirchel (W-Wand, Dülferweg), Strahlegghorn, Wetterhorn, Sellaturm II (N-Wand, Kasnapoff), Saas Bordoi (NE-Wand), Gelmerspitzen I–III (trav.), Gr. und Kl. Gelmerhorn (2mal), Gemelli (N-Kante, Bügeleisen), Gr. Büelenhorn (SW-Wand, 1. Beg.), Gr. Drusenturm (Südpfeiler), Sulzfluh (SW-Wand, Direkte), Finsteraarhorn (NE-Wand), Salbit Zwillingsturm (SE-Wand).